

Lucia. Ach, ich bebe!

Heinrich. Arthur allein kann mich

Nur noch retten, ja er nur . . .

Lucia. Und ich . . . ich sollte?

Heinrich. Mich retten mußt Du!

Lucia. O Bruder!

Heinrich. Du mußt mich retten!

Lucia. Mich bindet ein Eid

Heinrich. Du mußt mich retten!

Lucia. Doch . . .

Heinrich. Du mußt es!

Lucia. O Gott!

Heinrich. Wenn Du mich kannst hintergehen,

Hast den Bruder Du preisgegeben,

Ehre raubst Du mir und Leben,

Giebst dem Henkerbeil mich hin.

Dann wirst Du im Traum mich sehen

Drohend werd' ich Dir erscheinen,

Und das Beil, von Blut geröthet,

Schwebe stets vor Deinem Sinn!

Lucia. Du, der alle Thränen zählet,

Der Du liesest in den Herzen,

Wenn ich nicht in meinen Schmerzen

Ganz von Dir verstoßen bin;

O so nimm mir, ew'ges Wesen,

Dieses Leben, das mich drückt,

In der Qual, die mich ersticket,

Ist der Tod für mich Gewinn.

Heinrich. Es harret schon das Brautbett Dein.

Lucia. Ach, im Grabe!

Heinrich. Du mußt mich retten.

Lucia. Mich hüllt Nacht schon ein!

Heinrich. Ha! wenn Du mich kannst hintergehen &c.

Lucia. O so nimm mir, ew'ges Wesen &c.

Scene und Arie.

Lucia. O Freund!

Kaimund. Von Deiner Hoffnung